

Kölner Landschaftsarchitekten planen hölzernen Draubalkon

Vom Magistrat Villach wurde im Juni 2013 ein beschränkter Ideenwettbewerb für ein städtebauliches Gesamtkonzept Lederergasse, Villach ausgeschrieben.

Architektenkammer ist einiges unklar

Auszug aus einem Kommentar der Kammer für Steiermark und Kärnten:

Das Verfahren wird von der Stadt Villach als Ideenwettbewerb mit vorgehaltenem Bewerbungsverfahren bezeichnet. Tatsächlich ist unklar, um welche Art des Verfahrens es sich gegenständlich handelt.

Was aber detailliertes Aufgabengebiet des Wettbewerbes ist, wer tatsächlich teilnahmeberechtigt ist, welche Auswahlkriterien für das Weiterkommen in die 2. Stufe herangezogen werden, was gemäß Absichtserklärung beauftragt werden soll, ist unklar. Die vorgesehene Absichtserklärung ist jedoch ein Indiz für einem Realisierungswettbewerb.

Der Bürgermeister prämiert den Preisträger

Am 29. Juni 2013 wurde auf der Webseite „Lederergassenfest Retrospektive“ berichtet: Das Gewinnerprojekt stammt vom Architekturbüro Club L 94 Landschaftsarchitekten GmbH aus Köln und wurde durch unserem Bürgermeister Helmut Manzenreiter prämiert. Wesentliches Kriterium für den Sieg war lt. Baudirektor DI Guido Mosser neben der Hebung der städtebaulichen Qualität und der Auseinandersetzung mit dem Ort die Machbarkeit- sowohl als Gesamtprojekt als auch in Teilen...

Das Siegerprojekt

Das Projekt bezieht sich nicht nur auf die Lederergasse, sondern auch auf den Bereich der Draulände zwischen der Draubrücke und dem Marktplatz.

Auszug aus der Projektbeschreibung der Kölner Landschaftsarchitekten:

.....Die vorhandenen städtebaulichen Fugen werden als Stadtplätze gefasst und über die Draulände hinweg bis zum Wasser vorgezogen.

.....Die Erschließung des Ufers erfolgt an den Plätzen jeweils unterschiedlich und wirkt somit charakterbildend. Der neu entstandene „Brückenplatz“ welcher einen neuen Eingang zur Innenstadt bildet, kragt über die Ufermauer aus und bildet den „Draubalkon“.

..... Die Fläche an der Drau bleibt vom Verkehr ausgenommen. Das starke Gefälle wird durch Stufen abgewickelt und der Platz durch ein hölzernes Deck über die Ufermauer hinaus erweitert. Der so entstandene „Draubalkon“ macht eine unmittelbare Wahrnehmung der Drau möglich. Im Hochwasserfall kann das Holzwerk abschnittsweise hochgezogen werden und verschließt auf diese Weise die in der Ufermauer entstandene Öffnung.



Der hölzerne „Draubalkon“ wird bei Hochwasser hochgezogen

Der „ Daubalkon“ bei Hochwasser

Gemäß Projektansicht krägt der hölzerne „Draubalkon“ über die Ufermauer hinaus und überdeckt den Draubermenweg. Das statische System besteht demnach aus dem Auflager an der Ufermauer und einer zugfesten Verankerung im Strassenbereich. Bei der Annahme eines ebenen Überganges vom Holzbohlenbelag zur Fahrbahnoberkante müsste demnach die bestehende Ufermauer bis zur Unterkante der Holzkonstruktion abgetragen werden.

Bei höchstem Hochwasser ist beabsichtigt, die Holzkonstruktion abschnittsweise hochzuziehen.

Dies würde bedeuten, daß die Unterseite der Holzkonstruktion höher sein müsste als der Hochwasserstand, die Konstruktion würde demnach 70 cm über der Fahrbahn „schweben“, das Wasser könnte ungehindert unter der „Schwebekonstruktion“ hindurch fließen und die Draulände und Lederergasse wie anno dazumal überfluten.

Eine andere „Hochwasserlösung“ wäre der Abtransport der gesamten Holzkonstruktion und die Errichtung von mobilen Schutzplanken, wie auf Seite 34 (DRAULÄNDE) beschrieben: „Stadt Villach will bestehende massive Hohwasserschutzwand abreißen und durch Planken ersetzen“.

Hingewiesen wird auch auf die Seite 38 (DRAULÄNDE): „Risiko beim Hochwasserschutz an der Draulände“.

Resümee

Die für 2016 angekündigten Baumaßnahmen im Bereich der Draulände wurden, wie es sich herausstellt, verschoben. Das Detailprojekt wird allerdings noch spannend.